

Auswärtssieg mit Indierock

Beim Popmotor-Wettbewerb 2007 war wieder ein Trio vorn: „Emma6“ aus Heinsberg

von **CHRISTOPH PIERSCHKE**

BONN. Überrascht und glücklich saßen die Musiker-Brüder Peter (Gesang, Gitarre) und Henrik Trevisan (Schlagzeug) mit ihrem Bassisten Dominik Walther gegen Mitternacht hinter der Bühne im Beueler Brückenforum. „Emma6“ aus Heinsberg bei Aachen sind die diesjährigen Gewinner des überregionalen Bandwettbewerbs Popmotor, wie im vergangenen Jahr siegte ein Trio. Die Jungs mussten jedoch lange auf die Entscheidung warten, denn wie bei all ihren Popmotor-Konzerten spielten sie auch im Finale als erste Band des Abends.

Mit ihrem frühen Auftritt aber hatte das siegreiche Trio die Latte für die drei Konkurrenten sehr hoch gelegt. Intelligenten deutschsprachigen Indierock mit eingängigem Pop gemischt spielten „Emma6“ in atemberaubender Perfektion. Spätestens mit ihrem groovigen Song „Macgyver“ bot das Trio denn auch was

fürs Tanzbein, und die rund 800 Zuschauer ließen sich nicht lange bitten. Nach ihrem fulminanten zwanzigminütigen Auftritt waren nicht nur die CDs von „Emma6“ am Verkaufstand vergriffen, mehr als die Hälfte der Zuschauer gab eine von zwei Stimmen den Heinsbergern. Dabei hatten die zum „Auswärtsspiel“ nur ein paar Freunde und Bekannte mitgebracht.

Ein Heimspiel war es dagegen vor allem für die Bonner Band „PerspektiWe“, die zuerst einen Dudelsackspieler auf die Bühne schickte, um das johlende Publikum ordentlich in Fahrt zu bringen. Frei nach ihrem Bandmotto „Rust in Peace“ brannten „PerspektiWe“ dann ein ordentliches Alternative-Gitarren-Feuerwerk ab. Leider fehlten ihnen nach zwei Songs die Ideen, um nicht in Beliebigkeit abzudriften. „Meddows“ aus Eitorf dagegen fanden gar nicht erst ihre richtige Spiellaune. Zu verkrampt wirkte ihre Variante von Alternative-Rock. Die Gemüter dagegen spalteten ein-

mal mehr die Meckenheimer „A Beauty Lost In Between“. Während einige Eltern entsetzt ins Foyer flüchteten, feierten die Metalfans die Band um den definitiv beeindruckendsten Schreihals des diesjährigen Popmotor. Brachial setzt Denis Fel seine Stimmbänder ein und schreit wie am Spieß, während seine Kollegen es metallisch krachen lassen.

Leider fehlten den „Metalheimern“ Überraschungsmomente im Arrangement und Abwechslung bei den Songs. So mussten sie sich mit dem vierten Platz zufrieden geben.

Zu guter Letzt war die Bandkonkurrenz schnell vergessen. Peter Trevisan lobte vor allem die Stimmung bei allen Konzerten: „Das Publikum war nicht nur heute Abend wunderbar, und vor allem mit den anderen Bands hatten wir immer eine Menge Spaß.“ Jetzt freut sich das Trio aber auf die gewonnenen Studioaufnahmen und möchte seinen Konzert-Radius in und über Nordrhein-Westfalen hinaus ausdehnen. Zum Abschied vom Popmotor 2007 schmunzelt das Trio schließlich: „Wir waren uns bei jeder Runde sicher, dass wir rausfliegen.“

Quelle: Bonner Rundschau vom 07.05.07